

Wissenschaftsgeschichte

Der symbolische Neuanfang der Genetik im Europa nach dem Ersten Weltkrieg

MICHAL V. SIMUNEK¹, UWE HÖBFELD²

¹ INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN, PRAG

² AG BIOLOGIEDIDAKTIK, UNIVERSITÄT JENA

■ Seit der Entstehung der modernen Vererbungsforschung/Genetik am Anfang des 20. Jahrhunderts waren – neben den Internationalen Weltkongressen – noch zwei Brünner Treffen von immenser Bedeutung: 1922 und 1965. Ersteres Treffen wird im Folgenden beschrieben:

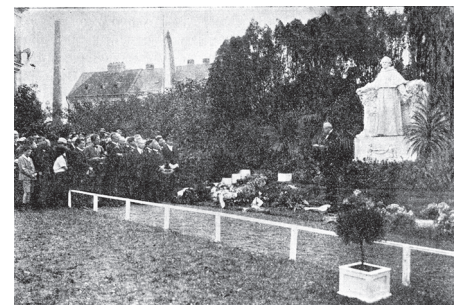
Die Mendel-Jahrhundertfeier fand anlässlich des 100. Geburtstages von Gregor J. Mendel (1822–1884) vom 22. bis 24. September 1922 in Brunn statt. Sie wurde von dem Mendel-Biografen Hugo Iltis (1882–1952) im Namen des Naturforschenden Vereins in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst in Brunn vorbereitet. Die Schirmherrschaft übernahm der Staatspräsident der Tschechoslowakischen Republik Tomáš Garrigue Masaryk (1850–1937), der Gregor J. Mendel noch als Schüler auf der Oberrealschule in Brunn miterlebte. Insgesamt mehr als 300 Gäste aus der ganzen Welt wurden eingeladen. Ein Sonderheft wurde geplant und 1923 auch veröffentlicht [1].

Von Anfang an sollte die Tagung zur Anknüpfung der im Krieg zerstörten profes-

sionellen Beziehungen beitragen. Das wissenschaftliche Programm wurde im Einvernehmen mit dem Präsidenten bzw. Sekretär der Deutschen Gesellschaft für Vererbungswissenschaft Rudolf v. Wettstein (1863–1931) und Hans Nachtsheim (1890–1979) bestimmt.

Die größte Gruppe (ca. 40 Teilnehmer) bildeten die deutschen Genetiker aller damaligen Forschungsrichtungen einschließlich Eugenik sowie Erb- und Rassenhygiene, die dazu die Reise von der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Leipzig zur zweiten Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Vererbungswissenschaft in Wien nutzten. Neben v. Wettstein und Nachtsheim waren es z. B. Erwin Baur (1875–1933), Richard Goldschmidt (1878–1958), Richard v. Hertwig (1850–1937) und Ernst Lehmann (1880–1957). Auch die Brüder Erich (1871–1962) und Armin v. Tschermak-Seysenegg (1870–1952) waren anwesend. Aus Skandinavien kamen Herman Nilsson-Ehle (1873–1949) und Otto L. Mohr (1886–1967), aus den Niederlanden Arend L. Hagedoorn (1885–1953) und M. J. Sirks (1889–1966) sowie aus Großbritannien Michael Pease (1890–1966) in Vertretung von William Bateson (1861–1921). Die Carnegie Institution wurde von Charles B. Davenport (1866–1944) repräsentiert. Auch beide Neffen von Gregor J. Mendel, Alois und Ferdinand Schindler, waren anwesend.

Die Hauptversammlung mit mehr als 100 Teilnehmern fand am 23. September 1922 im Augustinerstift zu Alt-Brunn statt. Man besuchte die Wirkungsstätte Mendels, eine Gedenkplakette wurde enthüllt, und vor Mendels Denkmal aus dem Jahr 1910 wurden die Feiergespräche vorgetragen [2]. Von vielen Gästen wurde die Notwendigkeit einer zukünftigen Zusammenarbeit und des wissenschaftlichen Fortschritts hervorgehoben. Der Vertreter des Staatspräsidenten Masaryk, der leitende Botaniker damaliger Zeit Bohumil Němec (1873–1966), führte z. B. aus: „Sollten



▲ **Abb. 2:** Der schweizerische Botaniker Professor Robert H. Chodat aus Genf bei der Festrede zur Mendel-Jahrhundertfeier.

wir nicht auch eine Freude an der Mannigfaltigkeit der Menschen, ihres Charakters, Ausdrucks und ihrer Sprache gewinnen? Richtig angewandt, könnte der Mendelismus in der Menschheit wenigstens zu einem *tolerari posse* führen und vielleicht, obzwar das vielleicht nur eine eitle Idee ist, zur wirklichen Humanität und zum wahren Frieden.“

Tatsächlich war das Treffen aber auch ein erster Auftakt zu einem sehr viel dunkleren Kapitel der Genetik, in welchem sich diese immer weiter der radikalen eugenischen Zielsetzung annäherte. ■

Literatur

[1] Iltis H (Hrsg) (1923) *Studia Mendeliana. Ad centesimum diem natalem Gregorii Mendelii a grata patria celebrandum*. K. M. Poppe, Leipzig

[2] Simunek MV, Höbfeld U, Breidbach O et al. (2010) *Mendelism in Bohemia and Moravia, 1900–1930* (Wissenschaftskultur um 1900, Bd. 6). Franz Steiner Verlag, Stuttgart, S 130–131

Korrespondenzadresse:



Dr. Michal V. Simunek
Akademie der Wissenschaften
(AdW)
Institut für Zeitgeschichte
der AdW Prag
Abteilung für Wissenschafts-
geschichte
Puškinovo nám. 9
CZ-16000 Praha 6
Tel.: 0042-(0)219-906-122
simunekm@centrum.cz



▲ **Abb. 1:** Die im Jahr 1922 zur Jahrhundertfeier in Brunn enthüllte Gedenkplakette von Gregor J. Mendel.